

äußerte er sich, er gehe nun die Sostru'er Burschen holen, auf daß sie die Kaschler abprügeln werden. Er und der Schmid von Sadvor, Michael Voiska, forderten die in der Wirthsstube versammelten Sostru'er Burschen auf, nachdem sich die Kaschler aus der Dreschenne gegen die Heimat entfernt hatten, diese zu verfolgen. Man bewaffnete sich mit Holzprügeln und dergleichen, und eilte den Kaschlern nach, die auf dem Wege aus dem Dorfe auf der Wiese eingeholt, sich zur Wehr gesetzt, jedoch von den Sostru'ern und deren Genossen überwältigt, in die Flucht getrieben, und Einige davon mit Schlägen mißhandelt wurden. Die darauf rückkehrenden Sostru'er fanden in der Nähe des Dorfes noch einen zurückgebliebenen Kaschler, den Mathias Lukez, bei einer Harfe stehend. Es fielen nun Mehrere über ihn her, und schlugen ihn mit Knütteln zu Boden, dergestalt, daß er in Folge der Misshandlungen in wenig Minuten den Geist aufgab. Die Kunstverständigen fanden an dem Getöteten am Kopfe mehrere Verletzungen, worunter zwei nothwendig tödtliche, dann mehrere leichte Verletzungen am übrigen Körper. Wegen Handanlegung an dem Getöteten waren angeklagt: Heinrich Tschirne, Michael Voiska, Johann Pautschitsch und Mathias Emerajz, wovon nur der Erstere gestand, den Mathias Lukez geschlagen zu haben, die Andern jedoch die That läugneten, die für jeden durch Zeugenaussagen erwiesen war. Von Seite der Staatsanwaltschaft intervenierte der Hr. Staatsanwälts-Substitut Kaprys, für die Angeklagten Hr. Dr. Carl Burzbach.

Die für jeden der vier Angeklagten besonders gestellte Frage an die Geschworenen lautete:

"Ist derselbe schuldig an den, am 11. August 1830 bei der in Savogle zwischen mehreren Burschen Statt gefundenen Schlägerei durch zwei absolut tödtliche Kopfverletzungen getöteten Mathias Lukez Hand angelegt zu haben?"

Die Geschworenen beantworteten diese Frage bezüglich des Michael Voiska und Mathias Emerajz einstimmig, bezüglich des Heinrich Tschirne und Johann Pautschitsch mit elf Stimmen gegen Eine mit "Ja." — In Folge dessen wurden von dem Schwurgerichtshofe alle vier Angeklagte des Verbrechens der schweren Verwundung schuldig erkannt, und zu zehnmonatlichem schweren Kerker verurtheilt, welche Strafe noch für Michael Voiska und Johann Pautschitsch mit Fästen verschärft wurde.

Oesterreich.

Wien, 10. September. Dem Beispiel des Großhandlungshauses P. Wertheimber ist nunmehr auch der Wechsler Leopold Schrottmann (alten Fleischmarkt Nr. 692) gefolgt, der ebenfalls Subscriptionen auf das neue 5%ige k. k. Staatsanlehen annimmt und den Subscribers von Theilbeträgen dieselben Vortheile gewährt, welche der betreffende Finanzministerialerlaß den Subscribers großer Summen zusichert. Ueber die entschieden günstige Aufnahme des Anlehensprogrammes laufen einstweilen aus allen Kronlandeshauptstädten und von den wichtigsten Handelsplätzen des Auslandes die erfreulichsten Mittheilungen ein. Die scharfsinnige und ungestalt des angemessen gestellten Preises den Theilnehmern zahlreiche Vortheile darbietende Combination des Planes wird allgemein gewürdiget. Den meisten Beifall findet der Versuch, den Silbercours durch eine fallende Scala fortlaufend zu reguliren. Bleibt nämlich der effective Preis des Silbers höher als er nach der Scala für einen bestimmten Monat festgestellt worden, so wird die Tendenz lebhaft sich äußern, in Banknoten einzuzahlen; im entgegengesetzten Falle wird man vorziehen, in Silber einzuzahlen. Demgemäß ist für beide Fälle gehörig vorgesorgt. Nach 2½ percentigen Obligationen dürfte besonders starke Nachfrage sich zeigen; dieses Papier ist überhaupt beliebt, weil es die freilich entfernte Eventualität einer Rentenconversion ausschließt, deshalb einen breiteren Spielraum für die Spekulation auf das Steigen gewährt und durch die höhere Ziffer des Nominalwertes anziehend wirkt.

Wien, 10. September. Nach den bisherigen Dispositionen wird Se. Majestät die Reise nach

Italien gleich nach Beendigung des Übungslagers am Marchfelde antreten, und sich ohne Aufenthalt über Triest und Venetia nach Verona begeben, wo die Manövers am 14. d. M. beginnen. Im Laufe der Exercierübungen wird Se. Majestät Mantua, Peschiera und einige andere wichtige Punkte des Gardasee's berühren. Für den 21. d. M. ist die Ankunft des Monarchen in Monza festgesetzt. Es beginnen an diesem Tage die Manövers der zwischen Monza und Mailand concentrirten Truppen. Ob Se. Majestät der Kaiser auch Mailand mit einem Besuch beglücken werde, ist noch nicht festgesetzt; doch geht die Reiseroute a. h. Dasselben aus dieser Cantonirungs-Station an den Comersee und an den Lago maggiore. Die Abwesenheit Se. Majestät wird bis zum 5. October dauern.

— In Folge eines Ministerialauftrages ist das in Galizien noch bestehende polnische Maß und Gewicht abgeschafft und das Wiener eingeführt worden. Eine diesfällige Regulirung für das Kronland Ungarn ist gleichfalls bevorstehend, da bereits vor längerer Zeit beschlossen ward, daß in der ganzen Monarchie nur Ein gleichartiges Maß und Gewicht bestehen soll.

— Wie man vernimmt, beabsichtet die neue meteorologische Anstalt in den verschiedenen Telegraphen-Bureaux meteorologische Beobachtungen machen zu lassen. Wegen gleichmäßiger Vornahme haben die Telegraphenbureaux eine besondere Eignung, da ihre Normaluhren mit den astronomischen Uhren genau übereinstimmen, und es ist möglich, dadurch ein möglichst genaues Gesetz über Temperatur-, Windstrich- und Witterungswchsel kennen zu lernen.

— Die Berathungen über den neuen Zolltarif werden, wie man vernimmt, im Reichsrathe schon in der nächsten Woche beginnen.

— Dem "Lloyd" wird aus Berlin geschrieben, daß dieser Tage daselbst eine russische Note des Inhalts eingegangen sey, daß das St. Petersburger Cabinet nicht allein der Idee des Eintritts des österr. Gesamtstaates in den deutschen Bund, sondern auch dem Aussprache der beiden Großmächte, die Sache als eine rein deutsche Angelegenheit zu betrachten, vollständig beipflichte.

— Mit der neuen Gewerbeordnung erwartet man auch das Erscheinen einer Gesellen- und Lehrlingsordnung, in welcher das Verhältniß der Gesellen zu den Meistern geregelt, zugleich aber auch das Alter und die Lehrzeit der aufzubringenden Lehrlinge und ihre eigentliche Bestimmung normirt werden.

— Die Verhandlungen, welche zwischen Oesterreich und Baiern in Betreff der Donauschiffahrt gepflogen werden, sollen, wie die "Augsb. Abendtg." aus sicherer Quelle vernimmt, ihrem Abschluße nahe seyn.

— Wie bekannt, wird die erste Postconferenz der Regierungen des österreichisch-deutschen Postvereins am 15. October in Berlin Statt finden. Die Gegenstände, welche zur Verhandlung kommen, sind sehr zahlreich. Wichtigeren Anträge werden gestellt werden, über Frankirung durch Marken nach dem Auslande, über die künftige Stellung der deutschen Postverwaltungen, welche nicht zum Vereine gehören, über Zeitungs-Speditionsgebühren, über die Feststellung neuer Taxirungslinien, über Vermessung der Distanzen, über Vertheilung der Gesamteinnahme, über Aufstellung einer Centralrechnungsbehörde, über Entschädigung in Verlustfällen, und Anbahnung einer allgemeinen Regulirung der Postverhältnisse in Europa.

— Nach Berichten aus Triest hat sich der Hr. FBM. und Banus von Croatiens am 4. d. alldort eingeschifft. Er wird Dalmatien, die croatische und slavonische Militärgränze bereisen, und Ende d. M. wieder in Agram eintreffen.

— Der durch die Theisregulirung bis jetzt gewonnene sehr fruchtbare Boden beträgt bereits gegen 200.000 Joche. Der ganze Flächenraum, der durch die Regulirung gewonnen wird, umfaßt 2,659.369 Joche, also circa 192 Quadratmeilen.

— Bei der am 4. d. stattgehabten Sitzung der Landwirthe in Salzburg theilte Hr. v. Meerbach aus Sachsen sein Verfahren beim Kartoffelbau mit, indem er versicherte, daß er schon seit mehreren Jahren

seine Kartoffeln dadurch gänzlich vor der Kartoffelfrankheit bewahre: er lege sie nämlich vor dem Anbau in Wasser, und überziehe sie dann mit Kalk. — Am 6. d. wurde daselbst das zur Feier der Anwesenheit der deutschen Landwirthe am 1. d. eröffnete Fest geschlossen.

— Die deutschen Land- und Forstwirthe, welche sich zur 14. Versammlung in Salzburg eingefunden hatten, verließen Samstags wieder die Stadt. Die Zahl der versammelten Mitglieder und Gäste war nahe an 150, meistens Österreicher. Vierzig verschiedene, ökonomisch wichtige Fragen wurden theils in Haupttheils in Sectionssitzungen erörtert.

— Die Stadt Bregenz wird von einem drohenden Bergsturze, welcher seit dem 1. d. M. mit Abrutschung einer Menge Gerölles begann, in großen Schrecken versetzt. Mehrere Häuser mußten bereits geräumt werden, und Verheerungen von Grundstücken haben Statt gefunden.

— Das k. k. Institut für Wissenschaften und Künste zu Benedig hat einen Preis von 1800 Lire auf Beantwortung folgender Preisfrage ausgeschrieben: „Welche Mechanismen erscheinen am geeignesten, um Wasser auf kleine (3 Metres nicht übersteigende) Höhen sowohl behufs der Austrocknung als der Bewässerung heben zu können?“ Die Eingaben können in italienischer, lateinischer, deutscher und französischer Sprache geschrieben seyn, und müssen spätestens bis 15. März 1833 dem Institute zugeschickt werden.

— In Mailand haben sich, wie die "Triester Ztg." meldet, zwei Officiere, in Folge unglücklichen Spieles entlebt. Demzufolge soll vom Corps-Commandanten ein strenger Befehl an die Officiere mit der Warnung ergangen seyn, daß Jeder unmöglich cassirt wird, der beim Hazardspiele betroffen wird.

— Nach der Turiner "Opinione" wären die Unterhandlungen zwischen Oesterreich und Sardinien in Betreff der Handelsangelegenheiten so weit gediehen, daß man sich darüber verständigt hat, österreichischer Seit den Zoll auf sardinische Weine auf 30 %, herabzusetzen, dagegen sardinischerseits die österreichischen Gewebe ganz zu denselben Bedingungen zuzulassen, wie die englischen und französischen.

— Ueber den Zustand des Weinstocks gehen aus den Kronländern allseitig sehr betrübende Nachrichten ein; in manchen Gegenden verzweifelt man, daß die Trauben zur Reife kommen. Alte Weine steigen fortwährend im Preise.

— Zugleich mit den Berichten über den Ausschlag der Ernte, welche allenthalben als eine mittelmäßige dargestellt wird, laufen auch viele gegründete Klagen über Mangel an Arbeitskräften und die dadurch entstandenen überspannten Forderungen der landwirtschaftlichen Tagelöhner ein. Es hat dieser Umstand bereits die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich gezogen, und man hofft, daß dem Uebel im nächsten Jahr abgeholfen seyn würde.

— Verlässlichen Nachrichten aus Constantinopel zu Folge haben sich die Pforte und das großbritannische Cabinet dahin geeinigt, daß Rossuth, wenn der Moment seiner Freilassung eintritt, nicht nach England, sondern auf einem amerikanischen Schiffe nach Amerika transportirt werden soll. Bis zum Schlusse v. M. war noch kein Auftrag nach Kientchia abgegangen, den Agitator frei zu lassen, und es ist somit der vielfach verkündete Termin seiner Freilassung, ohne das solche erfolgt wäre, verstrichen.

— Gegenwärtig weilt ein höherer preuß. Postbeamter in Paris, um mit der französischen Regierung einen Postvertrag abzuschließen, der die Ausdehnung des deutsch-österreichischen Postvereins bezeichnet. Einen gleichen Vertrag hofft man mit Belgien zu erreichen und wäre dann als erste Folge dieser Verträge die Ausdehnung des Francaturmarkensystems über jene Länder zu erwarten.

— Nach einer Mittheilung aus Australien wäre daselbst ein unerschöpfliches reiches Goldland entdeckt worden. Unter den Bewohnern zeigte sich dieselbe Erscheinung wie in Californien. Alles ließ seine bisherige Beschäftigung im Stich, um schaarenweise den Minen zuzustromen. Eine der ersten Folgen der Entdeckung war ein enormes Steigen aller Lebensmittel.

Agram. Die Agramer „Narodne novine“ bringen eine directe Mittheilung aus Bosnien, über die Zustände der dortigen christlichen Bevölkerung, welcher wir einige Daten entnehmen. Der Correspondent meldet, daß die allgemein gehegten Hoffnungen, die früher gegen die Christen geübten Beleidigungen würden unter dem neuen türkischen Regimenter ein Ende nehmen, noch immer nicht erfüllt worden sind. Zwar zeige Omer Pascha den besten Willen und sey in diesem Augenblicke auch die einzige Stütze der Christen. Dagegen wird über die Verwaltung des neu ernannten Pascha Hairaddin, eines gebornten Escherkessen, dessen Gemalin im kais. Harem lebt, Klage geführt. Zwischen ihm und Omer Pascha herrsche nicht eben das beste Einvernehmen. Die von Hairaddin Pascha eingesetzten Beamten und Kaimakans trachten sämmlich nur darauf, die eigene finanzielle Lage zu verbessern. So sey es gekommen, daß das Erpressungssystem wieder in Blüthe stehe. Man sagt, Omer Pascha sey dieses Treiben nicht unbekannt und er habe diesfalls einen außerordentlichen Bericht an die hohe Pforte erstattet. Auf dem Wege nach Travnik begegnet man jetzt Hunderten von Wanderern, welche dort ihre Klagen beim Seraskier mündlich und schriftlich einbringen wollen. Die Erbanung christlicher Kirchen, ja, selbst hölzerner Capellen wird hintertrieben, wiewohl die türkische Bevölkerung nichts dagegen einzumenden hätte. Auch letztere scheinen mit den gegenwärtigen Verhältnissen nicht am Besten zufrieden. Nach den Bestimmungen des Tanzimats ist ein Landesrath, Medschiz genannt, aus 12 Türken gebildet worden; allein die türkische Population schenkt diesem Rath nur wenig Vertrauen. Der Präsident desselben war früher in Anatoli angestellt und mußte seinen Posten halb und halb gezwungen verlassen; auch der Mufti, so wie der Kadir erfreuen sich des besten Leumundes. Die Christen wie die Türken halten ihr Auge einzig und allein auf Omer Pascha gerichtet, von dessen Gerechtigkeitsliebe allein Beide Besseres hoffen.

Deutschland.

Breslau, 1. Sept. Nees von Esbeck wird das Präsidium der kaiserl. Leopold-Carolinischen Academie niederlegen und hat dazu auf den 20. October d. J. eine Conferenz von Adjuncten dieser Academie nach Schweinfurt ausgeschrieben, um eine Wahl vorzunehmen.

Hamburg, 6. Sept. Aus vollkommen glaubwürdiger Quelle wird der „H. B. H.“ mitgetheilt, daß in diesen Tagen zwischen Preußen und Hannover eine Handelsübereinkunft abgeschlossen und bereits unterzeichnet worden ist, welche eine gegenseitige Ausgleichung der Zollsysteme dieser beiden Staaten zur Folge haben wird.

— Ein Correspondent der „D. A. Z.“ gibt folgenden Aufschluß über die letzte Thätigkeit des Bundesstages, wodurch so manche Angaben der Zeitungen berichtiggt werden. Nach Angabe des „Correspondenten“ wäre in der Sitzung vom 23. August der Competenzantrag von Seiten Österreichs und Preußens gar nicht zur Verhandlung gekommen, sondern lediglich einer, welcher die Grundrechte des deutschen Volkes zur Aufhebung anempfiehlt. Die Abstimmung über denselben fand nicht im Plenum, sondern im engern Rath Statt und auch hier wurde keine Einstimmigkeit, sondern nur eine Majorität von 12 Stimmen erzielt. Als Zusatz wurde jedoch zu jenem Antrage angenommen, daß die einzelnen Staaten sich verpflichteten, die darauf bezüglichen Maßnahmen selbstständig auf verfassungsmäßigem Wege durchzuführen; und daß der Bund als solcher nicht die Macht haben soll, in die Gesetzgebung der einzelnen Staaten einzutreten. — Die Flotte hörte mit dem 1. Januar 1852 auf, „deutsche Flotte“ zu seyn. — Die Nachricht der „A. A. Z.“, daß der handelspolitische Ausschuß von der Bundesversammlung ermächtigt sey, zu den fernern Berathungen Sachverständige einzuberufen, bestätigt sich ebenfalls nicht. Ähnlich verhält es sich mit der Meldung des „Berl. C.-B.“, die Gründung einer Central-Bundes-Polizei betref-

fend. Bis jetzt liegt ein solcher Antrag bei der Bundesversammlung gar nicht vor.

— Der Großherzog von Weimar und der Herzog von Sachsen-Coburg sollen ihren Entschluß fundgegeben haben, jede Verfassungsmodifikation auf streng verfassungsmäßigem Wege zu betreiben. Die Nachricht von der beabsichtigten Abdankung des ersten scheint übertrieben.

— Die Herzogin von Orleans sollte mit ihren beiden Söhnen am 4. d. Abends in Eisenach eintreffen. Am 5. sollte sich eine Deputation des Gemeinderathes zur Herzogin begeben, um sie zu bitten, das Ehrenbürgerrecht der Stadt Eisenach anzunehmen.

— In Kassel erhält sich das Gerücht, daß der Churfürst im Laufe des Herbstes, begleitet von seinem Minister Hassenpflug, eine Reise nach Wien anzutreten Willens sey.

Schweiz.

Den Schweizern sind die von Louis Philippe 1841 bewilligten Plätze für Hauszöglinge in der polytechnischen Schule zu Paris entzogen worden.

Frankreich.

Paris. Die Zahl der Conseils-Généraux, welche sich für die Revision ausgesprochen haben, beläuft sich auf 75, davon 5 im bonapartistischen Sinne. Das Conseil-Général der Nieder-Loire hat den Wunsch ausgesprochen, daß Heinrich V. auf den französischen Thron zurückberufen werde.

— Ueber das entdeckte Complot sind noch keine nähere Daten bekannt. Ein Rath am Appelhofe wurde ebenfalls arretirt, weil er ein Schriftstück, das bei einem seiner Verwandten aufgefunden wurde, zu entziehen suchte. Die Zahl der Verhaftungen ist auf ungefähr 260 gestiegen. Ueber den eigentlichen Zweck des Complots sind die Angaben verschieden. So viel ist gewiß, daß man Urmalzungen und blutige Kämpfe hervorzurufen suchte. Ueber das Wann? und Wo? wird die Untersuchung den besten Aufschluß geben.

Spanien.

Nachrichten aus Madrid vom 30. August zu folge schien man in genannter Stadt den Ausbruch von Unruhen zu befürchten. Die Garnison war verstärkt worden. Alle Posten wurden verdoppelt und zahlreiche Patronen durchzogen die Straßen.

Belgien.

Die beiden Kammer sind am 4. d. vertagt und auf den 4. November d. J. zusammen berufen worden. Der Senat wurde zugleich aufgelöst und dessen Neuwahl angeordnet.

Großbritannien und Irland.

Der Kristallpalast in Hyde-Park bleibt der Industrie erhalten, und der Überschuss der Einnahmen wird ebenfalls zu industriellen Zwecken verwendet. Das Haupt-Etablissement, das in jenem Gebäude untergebracht wird, soll in einem Industrie-Museum und einem Institute für Künste und Gewerbe bestehen. Diesem Haupttablissement werden sich anreihen: eine Zeichenschule, eine Bildergallerie, dann botanische, zoologische, entomologische und Antiquitäten-Sammlungen. Außerdem wird noch für eine Promenade Platz seyn, die mit den schönsten Garten- und Treibhauspflanzen geziert werden soll.

— Ein neues gigantisches Unternehmen, impo-santer noch, als der Bau der berühmten Britannia-brücke, wird jetzt von Mr. Rogers in London angezeigt. Er will nämlich eine zwei Meilen lange Granitbrücke über den Severn bauen, um Monmouth und South-Wales mit Bristol und dem Westen Englands zu verbinden. Diese Riesenbrücke soll eine doppelte Schienenlinie, eine gewöhnliche Fahrstraße und außerdem einen gedeckten Bazar mit Läden u. dgl. auf dem Rücken tragen. Ihre Breite wäre 140 Fuß, ihre Bogenspannung 324 Fuß, ihre Höhe über den höchsten Stand der Meeresschlucht 120 Fuß, so daß die höchsten Maste zu jeder Zeit unter ihr weghalten können. Mr. Rogers will sein Werk theils

aus Stein, theils aus Glas und Eisen bauen, und er meint, es werde sich rentieren.

Dänemark.

Eine aus dänischen, norwegischen und englischen Mineralogen bestehende Commission ist in Begleitung von 60 Bergknappen am 19. August von Kopenhagen an Bord eines Dreimasters nach Grönland abgegangen, um geologische Forschungen in den dortigen Bergen anzustellen, die aus derselben Formation wie der Ural bestehen, und daher ergiebige Adern edler Metalle enthalten dürften.

Neues und Neuestes.

Wien, 10. Sept. Die k. k. Ministerien des Innern und des Kriegswesens sind darin über-eingekommen und haben beschlossen, daß bei vorkommenden Entlassungen von Gensd'armen im Offizierwege, jene Entlassungswerber, für welche die erste Massa-Einlage von dem Aerar bestritten worden ist, außer der an eine k. k. Kriegscasse zu erlegenden Taxe, die erste Massa-Einlage bei ihrem Austritte dem Gensd'armerie-Fonde zurückzusezern haben.

Wien, 11. Sept. Ueber die Umwandlung des Reichsrathes in einen Reichssenat wird der „F. D. P. A. Z.“ aus Wien mitgetheilt, daß derselbe aus einer viel bedeutenderen Anzahl von Mitgliedern bestehen würde, und daß seine Würde für eine bestimmte Zahl, etwa nach dem Muster einer Pairie, erbllich wäre. Auch sollen gewisse Amtier, wie das eines Statthalters, oder eines Unterstaatssecretärs in irgend einem Ministerium, den Inhaber eins derselben zugleich zum Mitgliede des neu zu schaffenden Reichssenats machen, dessen Präsident Freiherr v. Kübeck bleiben wird.

— Das Gerücht der von Vereinigung des steiermärkischen und des kärntnerischen Oberlandesgerichtes, mit dem Sitz in Klagenfurt, gewinnt wieder mehr Geltung. Wie es scheint, dürfte diese Massregel, so wie andere ähnliche, eine Folge des ausgesprochenen a. h. Willens seyn, Ersparungen im Staatshaushalte einzuführen.

Telegraphische Depesche.

Nom, 2. Sept. Unter dem Vorzeile Autonelli's wird eine außerordentliche Commission zum Behufe der Reform des allgemeinen Gesetzbuches und der neuen Organisirung der Gerichte zusammentreten. Anstatt der revolutionären Schätzscheine werden demnächst sogenannte Surrogatscheine ausgegeben werden.

Genua, 7. Sept. Der König hat zur Feier seiner Anwesenheit mehrere Matrosen begnadigt, die sich zu Benedig schwere Disciplinvergehen hatten zu Schulden kommen lassen.

Payerbach, 8. Sept. Am 5. d. M. wurden mit der Locomotive „Seraing“ von Payerbach nach Eichberg fünf Probefahrten vorgenommen. Bei der ersten und zweiten war die Bruttolast 2341 Etr., die Geschwindigkeit $2\frac{3}{4}$ Meilen, der Holzverbrauch 16 Etr. und $16\frac{1}{2}$ Etr. Bei der dritten Fahrt war die Bruttolast 2338 Etr., die Geschwindigkeit $2\frac{1}{4}$ Meil., der Holzverbrauch $16\frac{1}{2}$ Etr.; bei der vierten die Bruttolast 2338 Etr., die Geschwindigkeit $2\frac{3}{4}$ Meil., der Holzverbrauch $16\frac{1}{2}$ Etr. Bei der fünften Fahrt endlich betrug die Bruttolast 2333 Etr., die Geschwindigkeit $2\frac{1}{4}$ Meil., der Holzverbrauch $15\frac{1}{2}$ Etr. Am 6. September wurden mit der Locomotive aus Wiener Neustadt 3 Fahrten von Payerbach bis Eichberg vorgenommen. Bei der ersten Fahrt war die Bruttolast 2326 Etr., die mittlere Geschwindigkeit $2\frac{1}{4}$ Meil., der Holzverbrauch 25 Bündel; bei der zweiten Fahrt die Bruttolast 2334 Etr., die mittlere Geschwindigkeit $2\frac{1}{4}$ Meil., der Holzverbrauch 27 Bündel; bei der dritten Fahrt betrug die Bruttolast 2340 Etr., die mittlere Geschwindigkeit $1\frac{1}{2}$ Meil. und der Holzverbrauch 31 Bündel. Mit der Locomotive „Barvaria“ wurde ebenfalls eine Fahrt mit 3304 Etr. vorgenommen, wobei aber zwei Tenderräder nicht mitgekuppelt waren; die Maschine gleitete mehrmals und mußte wegen gesprungener Wasserpumpe die Weiterfahrt einstellen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 11. September 1851.	
Staatschuldverschreibungen zu 5 Et. (in G.M.)	94
dette " 4 1/2 "	83
dette " 4 "	74
dette " 2 1/2 "	48 1/8
Darlehen mit Verlösung v. 3. 1839, für 250 fl.	305
Bank-Aktien, pr. Stück 1245 in G. M.	
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M.	1516 1/4 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 11. September 1851.

Amsterdam, für 100 Thaler Kurant, Rthl. 164 3/4 fl.	fl.
Augsburg, für 100 Gulden Kur., Guld. 118 7/8	2 Monat.
Frankfurt a. M., für 120 fl. jüd. Ver-	
eins-Währ. im 24 1/2 fl. Flz. Guld.) 118 fl.	2 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Rthl. 174 3/4	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld. 116	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 11 - 39	3 Monat.
Mailand, für 300 Österreich. Lire, Guld. 118 1/2 fl.	2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Guld. 139 7/8 fl.	2 Monat.
Paris, für 300 Franzen, Guld. 139 7/8 fl.	2 Monat.
Bukarest für 1 Gulden . . . para 234 1/2	31 T. Sicht.
K. K. Münz-Ducaten	23 1/2 pr. Et. Agio.

Geld- und Silber-Course vom 10. Sept. 1851.

	Brief.	Geld.
Kais. Münz-Ducaten Agio		23 1/2
dette Rand-dto		23
Napoleond'or		9.23
Souveraind'or		16.30
Rus. Imperial		9.31
Preuß. D'ors		9.42
Engl. Sovereigns		1.40
Silberagio		18 1/2

R. R. Lottoziehungen.

In Triest am 6. September 1851:

25. 60. 59. 66. 37.

Die nächste Ziehung wird am 20. Sept. 1851 in Triest gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 10. September 1851.

Marktpreise.

Ein Wiener Mezen Wien	3 fl. 53 1/2 kr.
— — — Kukuruz	" "
— — — Holzrucht	" "
— — — Korn	2 " 46 3/4 "
— — — Geiste	2 " 40 "
— — — Hirse	2 " 40 "
— — — Leiden	" "
— — — Hasen	1 " 41 "

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 7. September 1851.

Mr. Porlich; — Mr. Asinotto; — Mr. Heyß; — Mr. Fornasari; — Mr. Bloch; — Mr. Kandutsch; — Mr. Stöckl, — u. Mr. Rorer, alle 8 Handelsleute; — Mr. Baron Knobloch, Privatier; — Herr Kopf, Senator; — Mr. Rödel, Civil-Ingenieur; — Mr. Runtburg, k. k. Ingenieur; — Mr. Grabowsky, Gutsbesitzer; — Mr. Pogatschnig, Montanistiker; — Mr. Menzel, Professor; — Mr. Kantanovich, Baumeister, — u. Mr. Dettoni, Med. Doctor, alle 17 von Wien nach Triest. — Mr. Vinzenz Kettner, k. k. Ingenieur; — Mr. Joseph Schlechter; — Mr. Moses Reitzes; — Mr. Huenekovsky; — Mr. Eichler; — Mr. Wuszkowits; — Mr. Marko Marinkovich; — Mr. Jacob Cuselle, — u. Mr. Friedrich Trevisini, alle 8 Handelsleute; — Fr. Charlotte Chipmann; — Mr. Thomas Chadforth, — u. Mr. Ludwig Baron d'Allegra, alle 3 Privatiers; — Mr. John Elliot, Ingenieur; — Mr. Conrad Hänisch, Univers.-Richter; — Mr. Anton Bosch, Cassier; — Mr. Dr. Vistorin, k. k. Professor, — und Mr. Dahms, k. preuß. Hofrat, alle 17 von Triest nach Wien.

Den 8. Mr. Alois Aronico, Privatier, v. Mailand nach Wien. — Mr. Turich, Professor, — u. Mr. Schrandenbach, Architect, beide von Wien nach Venetien. — Mr. Rossi, — u. Mr. Trevisan, beide Privatiers; — Mr. Dr. John, und Mr. Dr. Weidman, beide Beamte; — Mr. Klop, Professor, — u. Mr. Randis, Handelsmann, alle 6 von Wien nach Triest. — Herr Mayer, Privatier, von Wien nach Verona. — Herr Kohn, Beamte, von Wien nach Krainburg. — u. Mr. Werner, Mil. Beamte, von Wien nach Treviso. — Mr. Drenkhahn, preuß. Kürmester; — Mr. Theodor Manevovich; — Mr. Michael Arsenovic, und Mr. Johann Jordan, alle 3 Handelsleute; — Mr. v. Flotow, preuß General; — Mr. Rotter, k. k. Minist.-Rath; — Mr. Chodlofsky, k. russ. Rath; — Mr. Franz Immler, k. Ob. Finanz-Rath; — Mr. Conte Camerata, Rentier, — u. Mr. Böking, k. preuß. Rath, alle 10 von Triest nach Wien.

Den 9. Mr. Philiam, Professor, von Triest nach Wiener-Neustadt. — Mr. Dr. Descoovich, Professor, — u. Mr. Andreas Schirmer, Handelsmann, beide von

Triest nach Wien. — Mr. Hauptman, Bildhauer; — sammt Frau, — Fr. Gräfin Borovska, — u. Mr. Dr. Herrmann, beide Privatiers, — u. Mr. Uhler, Handelsmann, alle 4 von Wien nach Triest. — Mr. Franz Fischer, Goldgießer, von Graz nach Triest.

3. 1110. (2) Nr. 3623.

Bekanntmachung.

Die Administration der mit der ersten österr. Sparcasse vereinigte allgm. Versorgungs-Anstalt macht hiemit bekannt, daß die, für das Jahr 1851 ermittelten, und vom 2. Jänner 1852 an zu erhebenden Dividenden bereits zur öffentlichen Kenntnis gebracht wurden, und daß die diesjährige Kundmachung bei den Commanditen der Anstalt von den Interessenten unentgeltlich in Empfang genommen werden kann.

Von der Administration der mit der ersten österr. Sparcasse vereinigten allgm. Versorgungs-Anstalt.

Wien am 5. Juni 1851.

3. 1119. (1)

Subscriptionen

jur neuen 5% Staats-Anleihe werden angenommen bei

Leop. Fleischmann,
Hauptplatz Nr. 263.

3. 1123. (1)

Rundmachung.

Die wöchentlichen Vorlesungen an der hiesigen kaufmännischen Lehr- und Erziehungsanstalt beginnen mit 1. October d. J.; welches zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Laibach im September 1851

3. 1129. (1)

Kostkaben

werden gegen billige Bedingnisse, wobei für gute und reinliche Verpflegung und ordentliche Aufsicht gebürgt wird, im Hause Nr. 288 am Schulplatz, 1. Stock, vis-à-vis dem Schulgebäude, aufgenommen. Näheres daselbst.

3. 1035. (2)

Bei Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg in Laibach und in Triest bei Schimpf ist das zur Cultur der Blumen ausgezeichnete Buch stets vorrätig:

J. G. Gruner — gründlicher Unterricht in der Blumenzucht,

nach 5jähriger Erfahrung dargestellt.

Ein zweckmäßiger Rathgeber 1) Ueber alle Theile der Blumenzucht; 2) Ueber beste Cultur derselben; 3) Erziehung des Blumen-Samens; 4) Ueber zweckmäßige Durchwinterung der Blumen; 5) Vertilgung schädlicher Insecten, und 6) Ueber die monatlichen Garten-Berichtigungen.

Preis fl. 2. 20 kr.

Dieser neue, vollständige, von Gruner herausgegebene Blumengärtner, ist ein sichererührer, auf den sich jeder Gartenfreund verlassen kann.

Als bestes Bildungs-, Gesellschafts- und Unterhaltungsbuch können wir jungen Leuten in Wahrheit empfehlen:

Galanthomme,

oder:

der Gesellschafter wie er seyn soll. Eine Anweisung, sich in Gesellschaft beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben.

Zeitner enthaltend: 40 musterhafte Liebesbriefe, — 24 Geburtagsgedichte, — 40 deklamatorische Stücke, — 28 Gesellschaftsspiele, — 18 belustigende Kunststücke, — 30 scherhaft Anecdotes, — 22 verbindliche Stammbuchsverse, — 45 Toaste, Trunksprüche und Kartenerakel. Herausgegeben vom Professor S....t.

(4te verb. Aufl.) Preis fl. 1. 40 kr.

Dieses Buch enthält alles das, was zur Ausbildung eines guten Gesellschafters notwendig ist,

weshalb wir es zur Anschaffung bestens empfehlen und im Voraus versichern, dass jedermann noch über seine Erwartung damit befriedigt werden wird, was auch der Absatz von 10.000 Exemplaren beweist.

Als sehr gut bearbeitet ist zu empfehlen:

Die sechste verbesserte Auflage,

Der Blumensprache

neueste Deutung,

in poetischem und prosaischen Gewande mit Blumen-Orakel und Deutung der Farben. Von L. F. Bürger. Sechste Auflage. Preis 30 kr.

Von den bis jetzt erschienenen Blumensprachen möchte diese, welche auch eine Farben- und Zeichensprache enthält, eine der vorzüglichsten seyn.

Die zweite sehr verb. Auflage

Ueber den Umgang

mit dem weiblichen Geschlecht.

Ein Rathgeber für junge Männer, die sich die Neigung des weiblichen Geschlechts nicht nur erwerben, sondern auch erhalten wollen.

Aus den Papieren eines Welterfahrenen. — Von Aug. Eberhardt. Preis fl. 1. 20 kr.

NB. Der welterfahrene Dr. Eberhardt gibt in diesem Buche treffliche Anweisungen, durch ein kluges, tactvolles Benehmen sich die Liebe, Achtung und feurige Zuneigung des weiblichen Geschlechts auf sichere Weise zu erwerben und zu erhalten, und enthält einen Schätz möglicher Umgangsmaßregeln für jeden jungen Mann.

Für Liebhaber der Angelischerei ist zur Anschaffung zu empfehlen:

Baron v. Ehrenkreuz,

das

Ganze der Angelischerei,

Die Angelischerei mit dem glücklichsten Erfolge zu betreiben. 1) Die Fische aus der Ferne herbeizulocken. — 2) Von der Raichzeit. — 3) Von den natürlichen und künstlichen Ködern. — Lockspeisen. Witterung. — 4) Angelgeräthschaften und Reisen. — 5) Fischweisen der Engländer, Franzosen und Schweden. — 6) Die verschiedenen Fischarten. — 7) Der belustigende Krebsfang. 3te Auflage. fl. 1. 20 kr.

Von den bis jetzt über Angelischerei erschienenen Büchern ist dies unbedingt das beste und vollständigste.

Die Krankheiten, welche aus Onanie oder Selbstbefleckung

entstehen. Kennzeichen derselben und ferner die radicale Heilung der Onanie und den daraus entstehenden Schwächen.

Mit 16 Abbildungen.

Eine Anweisung, wodurch ein jeder durch einfache Mittel sich selbst von den Folgen der Onanie, Samenfluss, weißen Fluß und Bleichsucht heilen kann. Von Dr. St. v. Kotwitz Kalicki.

Preis 1 fl.

Es ist dies eine wichtige Schrift für alle, welche sich von obiger Krankheit heilen wollen.

Richter, Dr. M. F.,

Rathgeber für die, welche eine Molkenkur gebrauchen wollen.

Eine gründliche Anweisung, durch den richtigen Gebrauch der Molken langwierige Krankheiten der Verdauung, der Leber, der Haut, der Nerven, der Lunge und der Brust überhaupt, so wie Gicht und Rheumatismus sicher zu heilen. Zweite Auflage. 40 kr.

3. 1109. (3)

Berichtigung.

In dem Edicte, 3. 1087 (eingeschaltet in Nr. 201, 203 und 206), soll es statt Struschte heißen: Muste.

K. k. Bez. Gericht Nassensuß am 2. September 1851.